

1. KfW-Förderung (Kreditanstalt für Wiederaufbau)

Programm: Altersgerecht Umbauen (Zuschuss oder Kredit)

- **Zuschuss (Investitionszuschuss 455-B):**
 - Fördert Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren und zur Verbesserung des Einbruchschutzes.
 - Zuschusshöhe: Bis zu **10 % der förderfähigen Kosten**, maximal **5.000 € pro Wohneinheit**.
 - Voraussetzung: Antrag muss **vor Beginn** der Umbaumaßnahmen gestellt werden.
- **Kredit (KfW-Kredit 159):**
 - Förderkredit für Barrierefreiheit mit einem zinsgünstigen Darlehen.
 - Maximaler Kreditbetrag: Bis zu **50.000 € pro Wohneinheit**.
 - Zinsen: Sehr niedrig, oft unter dem Marktniveau.
- **Förderfähige Maßnahmen**
 - Schwellenfreiheit, Rampen, Aufzüge, Treppenlifte.
 - Barrierefreie Bäder, breitere Türen, rutschfeste Bodenbeläge.

2. Pflegekassen (Pflegeversicherung)

- **Zuschuss für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen:**
 - Pflegebedürftige (mindestens Pflegegrad 1) haben Anspruch auf einen Zuschuss für Umbauten, die die häusliche Pflege erleichtern.
 - Zuschusshöhe: Bis zu **4.000 € pro Person** (maximal **16.000 € pro Haushalt**, wenn mehrere Pflegebedürftige zusammenleben).
- **Förderfähige Maßnahmen**
 - Installation von Treppenliften, Haltegriffen, bodengleichen Duschen.
 - Türverbreiterungen, Entfernen von Schwellen.

3. Landes- und kommunale Förderprogramme

Viele Bundesländer und Kommunen bieten zusätzliche Förderprogramme an, oft ergänzend zur KfW-Förderung. Beispiele:

- **NRW-Bank (Nordrhein-Westfalen):**
 - Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen für barrierefreies Wohnen.
 - Höhe: Bis zu **10.000 € pro Wohnung**.
- **Bayern:**
 - Förderung von altersgerechtem Umbau über das Programm „Wohnraumförderung Bayern“.
- **Bedingungen**
 - Einkommensgrenzen können gelten.
 - Kombination mit anderen Förderungen möglich.

4. Deutsche Rentenversicherung

- Wenn der Umbau eine Rückkehr in die eigene Wohnung nach einem Unfall oder einer Krankheit ermöglicht, kann die Rentenversicherung Unterstützung bieten.
- Förderung: Zuschüsse oder Kostenübernahme für notwendige Maßnahmen.

5. Berufsgenossenschaften und Unfallkassen

- Wenn der Umbau aufgrund eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit erforderlich ist, können die Berufsgenossenschaften Kosten übernehmen.

6. Stiftungen und Wohlfahrtsverbände

- **Caritas, Diakonie, AWO:** Oftmals individuelle Förderungen oder Hilfen.

- **Aktion Mensch:** Unterstützung für barrierefreies Wohnen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen.

7. Steuerliche Vorteile

- Barrierefreie Umbaumaßnahmen können als **außergewöhnliche Belastungen** oder **haushaltsnahe Dienstleistungen** steuerlich geltend gemacht werden.
- Steuerersparnis: Bis zu **20 % der Arbeitskosten**, maximal **4.000 € pro Jahr**.

Förderhöhe und Abhängigkeiten

Die tatsächliche Förderhöhe hängt von mehreren Faktoren ab:

- **Art der Maßnahme:** Rampen und Treppenlifte werden anders gefördert als Smart-Home-Technologien.
- **Einkommensgrenzen:** Einige Programme (z. B. Landesförderungen) richten sich an einkommensschwache Haushalte.
- **Pflegegrad:** Bei Pflegekassenzuschüssen ist der Pflegegrad entscheidend.
- **Kombination von Förderungen:** Zuschüsse und Kredite können oft kombiniert werden.

Antragsstellung

- **Frühzeitig beantragen:** Förderungen müssen in der Regel **vor Beginn der Arbeiten** beantragt werden.
- **Fachgerechte Planung:** Maßnahmen sollten durch Fachleute geplant und ausgeführt werden, um förderfähig zu sein.